Zeitschrift: Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres

Herausgeber: Eidgenössischer Orchesterverband

Band: 52 (1990)

Heft: 488

Artikel: Orchester des Stadtturnvereins Bern : zum 70jährigen Bestehen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-955437

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Orchester des Stadtturnvereins Bern

Zum 70jährigen Bestehen

Gegründet wurde das Orchester des Stadtturnvereins Bern (OSTB), das einzige Orchester eines Turnvereins in der ganzen Schweiz, auf einer Turnfahrt am 2. Mai 1920. Kurze Zeit danach fanden sich im Restaurant «Südbahnhof» ein Dirigent, ein Klavier- und ein Violinspieler zur ersten Probe ein. Sie übten so eifrig, dass sie darob das Trinken ganz vergassen. Das behagte dem Wirt gar nicht, und die fleissigen Musikanten mussten daher bald ausziehen. Das neue Probelokal war wieder ein Restaurant, nämlich das heute noch bestehende «Della Casa». 1922 beginnt eine rege Konzerttätigkeit an Familien- und Unterhaltungsabenden und an der Weihnachtsfeier der Männerriege, wo wir heute noch gern gesehene und gehörte Gäste sind. 1926 war das OSTB sogar im Radiostudio Bern zu Gast. Warum dieser Radiounterhaltungsabend der erste und letzte des Orchesters geblieben ist, darüber schweigt die Geschichte.

In den letzten Jahren hat sich nebst Männerriege-Weihnachten u. a. ein Sommerkonzert eingebürgert.

Schlecht scheinen sie nicht gespielt zu haben, wie die folgende Kritik aus jener Zeit beweist: «Schon der erste Marsch liess aufhorchen; das klang so geschlossen, so einheitlich, und wurde rhythmisch höchst straff angepackt. Sucht für jedes Instrument den besten Solisten der Welt, setzt sie zusammen und lasst sie als Orchester los! Glaubt ihr, das müsste auch die schönste Klangwirkung ergeben? Mitnichten. Jedes Instrument macht sich selbständig! Vom einheitlichen Klang, der einem guten Orchester eigen ist, spürt man wenig oder nichts. Auch unsere Musiker liessen bisweilen diese klangliche Einheit vermissen. Nun war sie plötzlich da; die Vielheit ist zu einer Einheit geworden. Mehr noch, diese Einheit spielt nun nicht mehr nur Noten, sie musiziert, das heisst, dass die Musiker nun auf Intentionen des Leiters eingehen.»

In den ersten zehn Jahren des OSTB stand und fiel alles mit dem Dirigenten, der zugleich auch die Funktion des Kassiers und der Musikkommission innehatte. Erst 1929 wurde ein Vorstand gewählt, dessen erster Obmann Fritz Brügger heute noch mit seiner Geige dabei ist, und die Musikkommission besteht erst seit 1934. Zum zehnjährigen Jubiläum wurden alle Ehemaligen zusammengetrommelt und ein grosses Festkonzert im Casinosaal gegeben. F. Brügger erinnert sich: «68 Musiker sind es gewesen . . . und jedenfalls sehr laut!» Damals entstand auch eine Gönnergemeinde zugunsten des OSTB, die heute noch besteht und uns einen willkommenen Zustupf in die Orchesterkasse gibt. Dank der guten finanziellen Ausgangslage kann das OSTB seit 1935 einen Berufsdirigenten, und seit 1987 eine Konzertmeisterin für die Streicherschulung bezahlen. Probleme gab es damals wie heute mit den Finanzen, dem Probelokal der Dirigentenauswahl und nicht zuletzt mit der Auswahl der zu spielenden Werke. Wer kennt das schon nicht: der Dirigent oder die Musikkommission schlägt ein Stück vor und beim Proben gefällt es nicht. Beim OSTB hat dies dazu geführt, dass klare Ziele formuliert wurden: Pflege der

guten Unterhaltungsmusik und der Kameradschaft. Die Kriegsjahre hinterliessen auch beim OSTB ihre Spuren, was sich an den wenigen Anlässen unschwer feststellen lässt. Die Chronik sagt, dass vom 50 Mann zählenden Orchester 1945 nur noch 7 Streicher und 8 Bläser nebst Klavierspieler und Schlagzeuger übriggeblieben sind. Aus dieser Notlage heraus wurde das Orchesterreglement von 1935 durch Statuten ersetzt, die die Aufnahme von Frauen ermöglichen und den früheren Zwang zur Aktivmitgliedschaft im Stadtturnverein nicht mehr aufrechterhalten. Heute haben nur noch wenige Musiker Kontakte zum Hauptverein, bzw. zu dessen Leichtathletikabteilungen. In den 60er Jahren ging es mit dem Orchester wieder aufwärts; dies nicht zuletzt dank dem neuen Dirigenten Edi Löffler. Er dürfte dem geneigten Leser auch als Komponist (Jubiläumsmarsch, Märsche «Freiheit» und «Turnergruss») und Arrangeur bekannt sein. Auch ein geeignetes Probelokal konnte gefunden werden. Etwas weniger Glück hatten wir in den letzten drei Jahren mit unseren Dirigenten: in dieser kurzen Zeit waren es nämlich einige mehr, als in den ersten fünfzig Jahren seit der Gründung des Orchesters! Seit Jahresbeginn üben wir erfolgreich und konzentriert mit Herrn Rolf Schumacher, seines Zeichens Lehrer für Posaune und Blasmusikdirigent.

Unser ältestes Aktivmitglied F. Brügger fasst die 70 Jahre OSTB wie folgt zusammen:

Stadtturnverein uf Turnfahrt geit,
Im Geischt ds Orchester mit sich treit.
Ond d'Gründig de ou grad vollbringt
Im Nünzähzwänzig füf Maa beschwingt.
Stägeli uf, Stägeli ab,
Scho sibezg Jahr si mir uf Trab.
Dr Musig ganz tief zuegeneigt,
Ou Schicksalsschläg hei mir ertreit.
Symphonisch si mir zämegsetzt,
E Bruefsmaa üs dür d'Probe hetzt.
D'Kameradschaft isch erschtes Ziel,
Si füehrt zum schöne Zämespiel.

Bezugsquellen: Jubiläumsschrift «50 Jahre OSTB» von F. Brügger und F. Streun, Erinnerungen einzelner Mitspieler. Verfasst von S. Baumgartner.

Licht von Zumtobel
bringt Harmonie in die Philharmonie

ZUMtOBEL

ÜBERLEGENE
LICHTTECHNIK

Zumtobel AG, Riederackerstrasse 7, CH-8157 Rümlang
Telefon 01/817 15 55, Fax 01/817 30 76